

Statistisches Amt des Saarlandes

Kurzbericht

Nr. III/12

18. Juni 1951

Jg. 1

Der Wachstumsstand der Feldfrüchte, des Gemüses und des Obstes im Mai 1951.

Im April, besonders in der zweiten Monatshälfte, waren die Witterungsverhältnisse im allgemeinen günstiger als im März, der zu naß und kalt war. Während im März in fast neun Zehnteln der Berichtsbezirke die Niederschläge zu groß waren, wurden sie von den landwirtschaftlichen Berichterstattern für den Monat April nur in etwas mehr als einem Drittel als zu groß, aber fast in zwei Dritteln der Bezirke als ausreichend gemeldet. Die Bodenfeuchtigkeitsverhältnisse waren somit im April wesentlich günstiger als im März. Die Saaten und Futterpflanzen konnten sich daher allgemein verbessern. Für Winterweizen, Wintermenggetreide, Klee und Bewässerungswiesen lauteten Anfang Mai die Noten 2,5 bzw. 2,3, also fast gut. Bei den anderen Feldfrüchten war der Stand im Landesdurchschnitt besser als mittel.

Stand der Feldfrüchte.

1= sehr gut, 2= gut, 3= mittel, 4= gering, 5= sehr gering.

Fruchtart	1951		1950
	April	März	April
Winterroggen	2,7	2,7	2,7
Winterweizen	2,5	2,7	2,7
Wintergerste	2,8	2,7	3,0
Wintermenggetreide	2,5	2,8	2,7
Winterraps	2,7	2,5	3,4
Klee	2,5	2,5	3,6
Luzerne	2,7	2,6	2,9
Wiesen	2,7	2,8	2,9
Viehweiden	2,7	2,7	2,9

Gegenüber dem Vormonat haben sich die Wachstumsnoten mit Ausnahme der Noten für Roggen, Klee und Viehweiden, die den gleichen Stand aufwiesen wie im März, nur geringfügig geändert. Der Weizen, das Menggetreide und die Bewässerungswiesen zeigten einen etwas besseren Stand die Wintergerste und Luzerne wiesen dagegen eine kleine Verschlechterung auf. Verglichen mit dem Stand in der gleichen Zeit des Vorjahres ergaben sich bei allen Fruchtarten außer Roggen, der die gleiche Note zu verzeichnen hatte, gewisse Abweichungen. Der Winterraps und vor allem der Klee, die Luzerne und die Wiesen standen - wie im Aprilbericht schon erwähnt wurde - in diesem Jahr wesentlich besser als im Vorjahr, da die Pflanzen ohne Schäden durch den Winter kamen.

Nach der endgültigen Ermittlung der Auswinterungsschäden ist die Fläche der ungepflügten und mit Ersatzfrüchten bestellten Äcker gering, auch wenn sich das Bild gegenüber der Märzfeststellung etwas verschlechtert hat. Bei dem Wintergetreide beträgt die ungepflügte Fläche im Durchschnitt 0,7 bis 2,4 v.H., bei den Futterpflanzen liegt sie mit 1,5 bis 2,7 v.H. etwas höher. Die Schäden sind als verhältnismäßig klein anzusehen, besonders im Vergleich zum Vorjahr, als vom Klee 36 % und von den Luzerneäckern 14 % ungeackert werden mußten.

Die Bestellung von Sommergetreide, die sich infolge der ungünstigen Märzwitterung in diesem Jahr verzögert hatte, ist im April recht gut fortgeschritten und stand Anfang Mai vor dem Abschluß. Die Rübenbestellung war auch schon begonnen und fast drei Zehntel der dafür vorgesehenen Fläche bestellt.

Der Wachstumsstand von Gemüse.

Gemüseart	Begutachtungsziffern		Gemüseart	Begutachtungsziffern	
	Mai 1951	Mai 1950		Mai 1951	Mai 1950
Frühweißkohl	2,5	2,6	Frühjahrs- spinat	2,1	2,2
Rotkohl (früh)	2,5	2,6	Feldsalat	2,5	2,8
Wirsing (früh)	2,5	2,7	Kopfsalat	2,1	2,1
Kohlrabi (früh)	2,4	2,9	Saatspeise- zwiebeln	2,3	2,5
Grüne Pflücker- erbsen	2,2	2,1	Porree	2,2	2,6
Stangenbohnen	2,5	2,6	Frühe Möhren	2,4	2,5
Buschbohnen	2,5	2,5	Erdbeeren	2,3	2,1

Nach den Meldungen über den Wachstumsstand von Gemüse wurden die Frühjahrsarbeiten, wie die Aussaat und das Auspflanzen, durch die naßkalte Witterung wesentlich verzögert. Trotz dieser ungünstigen Beeinflussung des Gemüseanbaus war der Wachstumsstand im Mai besser als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die etwas verspätet gesäten Gemüsearten haben sich nach den Gutachten der Berichterstatter im allgemeinen befriedigend entwickelt. Die Noten über den Stand der verschiedenen Gemüsearten und der Erdbeeren lauteten im Landesdurchschnitt "fast gut". Am besten standen der Frühjahrsspinat, der Kopfsalat und die grünen Pflückererbsen (Note 2,1 bzw. 2,2). Verschiedentlich wurden Schädigungen der Gemüsepflanzen, besonders der Kohlarten durch Erdflöhe und Kohlfliegen gemeldet. Die Schädigungen durch die anderen Schädlinge hielten sich in mäßigen Grenzen.

Wachstumsstand des Obstes.

1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.

Obstart	Mai 1951	Mai 1950
Äpfel	2,6	2,5
Birnen	2,9	1,9
Süsskirschen	1,7	1,8
Sauerkirschen	1,6	1,6
Pflaumen/Zwetschen	2,5	2,3
Mirabellen/Renekl.	2,3	2,3
Pfirsiche	2,0	2,8
Aprikosen	2,5	3,1
Johannisbeeren	2,2	2,3
Stachelbeeren	2,1	2,1

Im Obstbau waren die Wachstumsverhältnisse allgemein zufriedenstellend. Der verhältnismässig milde Winter war für die Entwicklung der Obstkulturen günstig. Die Pflegemassnahmen konnten grösstenteils durchgeführt werden und nennenswerte Frostschäden sind nicht aufgetreten. Der meist kalte und regnerische März und teilweise auch noch der April hielten die Vegetation zurück, so dass sich die Baumblüte etwas später als im Vorjahr und nur langsam entwickelte. Die Blüte, namentlich des frühen Obstes, vollzog sich in 80 v.H. der Berichtsbezirke ungestört, wurde aber stellenweise dadurch beeinträchtigt, dass der Insektenflug wegen Regen und Kälte nicht rege genug war. Am besten wurden die Kirschen (Süsskirschen mit 1,7 und Sauerkirschen mit 1,6) beurteilt. Der Stand der anderen Obstarten (ausser den Äpfeln und Birnen) und das Beerenobst wird im Landesdurchschnitt mit fast gut bewertet. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Wachstumsstand der Äpfel, Birnen und Zwetschen etwas ungünstiger. Bei Äpfeln fällt besonders die unterschiedliche Beurteilung innerhalb der einzelnen Kreise auf. Sie wurden in dem Hauptanbaugebiet (Kreis Merzig-Wadern) mit 1,8 um 0,8 Punkte besser bewertet als im Landesdurchschnitt.

Die gemeldeten Schädigungen durch pflanzliche und tierische Schädlinge hielten sich bisher in mässigen Grenzen.

Bei dem allgemein günstigen Wachstumsstand besteht begründete Aussicht auf eine gute Ernte, vorausgesetzt, dass die weitere Entwicklung normal verläuft. Da sich die Verhältnisse aber bis zur Ernte noch ändern können, wird die Begutachtung in den nächsten Monaten wiederholt.

Niederschläge und Frühjahrsbestellung im April 1951

Kreis	Die Niederschläge waren :				Von den für die Frühjahrsbestellung vorgesehenen Flächen sind bestellt:			
	zu gering	ausreichend	zu hoch		vom Sommerweizen	von der Sommergerste	vom Hafer	von den Rüben
	%	%	%		%	%	%	%
Saarbrücken - Stadt	-	100	-		100	80	100	60
Saarbrücken - Land	-	82	18		41	91	92	24
Saarlouis	6	48	46		51	71	85	23
Merzig - Wadern	5	52	43		35	91	92	20
Offweiler	-	80	20		30	91	94	23
St. Wendel	5	46	49		12	81	86	21
St. Ingbert	-	81	19		36	92	95	44
Homburg	-	86	14		70	96	96	17
Saarland	4	61	35		47	87	93	29

Saatenstand und Auswinterung Anfang Mai 1951

(Anbaufläche nach der Bodenbenutzungserhebung 1950)

Kreis	Winterroggen		Winterweizen		Wintergerste		Wintermenggetreide		Wintererbsen	
	Anbaufläche ha	Note: v.H.	Anbaufläche ha	Note v.H.	Anbaufläche ha	Note v.H.	Anbaufläche ha	Note v.H.	Anbaufläche ha	Note v.H.
Saarbrücken - Stadt	45,65	2,2	26,64	2,4	9,69	2,3	5,88	2,9	-	-
Saarbrücken - Land	1 081,07	2,3	682,96	2,6	86,05	3,1	12,47	2,1	12,84	3,2
Saarlouis	2 752,98	2,8	1 515,14	2,6	116,47	3,0	87,92	2,8	49,60	2,9
Merzig - Wadern	3 508,75	3,0	1 172,61	2,4	81,58	2,7	283,24	2,5	46,26	2,8
Ottweiler	1 030,19	2,5	692,18	2,7	40,53	2,6	61,21	2,3	14,72	2,6
St. Wendel	2 974,93	2,7	1 052,18	2,9	44,83	3,0	46,73	3,2	42,03	2,5
St. Ingbert	4 93,14	2,6	764,71	2,3	74,58	2,4	29,51	2,0	20,63	2,8
Homburg	1 165,75	2,4	862,77	2,3	63,99	2,4	61,71	2,0	23,08	2,2
Saarland	13 052,46	2,7	6 769,19	2,5	514,72	2,8	588,67	2,5	209,96	2,7
Dagegen März 1951	13 052,46	2,7	6 769,19	2,7	514,72	2,7	588,67	2,8	209,96	2,5

Kreis	Klee (auch im Gemisch mit Gras)		Luzerne		Wiesen ohne Bewässerung		Bewässerungswiesen		Viehweiden	
	Anbaufläche ha	Note v.H.	Anbaufläche ha	Note v.H.	Anbaufläche ha	Note v.H.	Anbaufläche ha	Note v.H.	Anbaufläche ha	Note v.H.
Saarbrücken - Stadt	27,34	3,4	9,31	3,0	190,88	2,3	-	-	81,20	2,8
Saarbrücken - Land	559,70	2,6	275,41	3,0	5 202,55	2,8	24,36	2,7	304,55	2,5
Saarlouis	1 222,61	2,7	990,15	2,8	7 200,96	2,5	36,24	2,0	4 57,59	2,8
Merzig - Wadern	2 343,35	2,4	1 376,22	2,7	5 405,58	2,8	1 540,07	2,2	662,30	2,7
Ottweiler	889,13	2,3	14,68	2,6	6 321,52	2,6	86,09	2,0	314,43	2,5
St. Wendel	2 182,23	2,4	1 000,00	2,6	10 680,32	2,9	4 59,27	2,7	661,20	3,0
St. Ingbert	313,13	2,6	644,95	2,5	5 128,77	2,7	2,17	2,9	226,75	2,6
Homburg	298,21	2,6	638,10	2,7	3 905,56	2,7	323,25	2,7	176,32	2,7
Saarland	7 835,70	2,5	4 108,82	2,7	44 036,14	2,7	2 471,45	2,3	2 884,34	2,7
Dagegen März 1951	7 835,70	2,5	4 108,82	2,6	44 036,14	2,8	2 471,45	2,6	2 884,34	2,7

Wachstumsstand des Gemüses im Mai 1951

Kreis	Frühweiskohl	Frührohkkohl	Frühwirsingkohl	Kohlrabi (frühe)	Pflücksens (grüne)	Stangenbohnen (frunk- oder Feuerbohnen)	Buschbohnen (einschl. Wachsbohnen)	Frühjahrsrapnat	Feldsalat (Kapuzchen)	Kopfsalat (früh- u. Sommer)	Saatspeisezwiebeln	Porree (Lauch)	Möhren (frühe)	Blumenkohl (früh)	Dicke Bohnen	Einleggurken	Schalgurken	Tomaten	Rhabarber	Speiskohlrüben	Möhren (spät)	Sellerie	Erdbeeren
	Note	Note	Note	Note	Note	Note	Note	Note	Note	Note	Note	Note	Note	Note	Note	Note	Note	Note	Note	Note	Note	Note	Note
Saarbrücken - Stadt	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	3,0	3,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	3,0	2,0	2,5	3,5	3,0	2,0	3,0	2,0	3,0	3,0
Saarbrücken - Land	2,7	2,7	2,7	2,7	2,5	2,5	2,5	2,0	2,7	2,0	2,5	2,5	2,5	3,0	2,0	2,5	2,5	2,5	2,0	2,5	2,5	2,5	2,5
Saarlouis	2,2	2,5	2,0	2,3	2,0	2,2	2,3	2,0	2,7	2,0	2,0	1,7	2,5	2,4	2,0	2,3	2,7	2,5	1,7	3,0	2,5	2,0	3,0
Merzig - Wadern	2,5	2,5	2,5	2,5	1,5	2,0	2,0	2,0	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	2,0	1,5	2,0	2,0	2,0	1,0	2,0	1,5	1,5	1,5
Ottweiler	2,3	2,3	2,3	2,3	2,0	2,3	2,3	2,0	2,7	2,3	2,0	2,0	2,3	3,0	2,3	3,0	3,0	2,3	2,3	2,7	2,7	2,0	2,7
St. Wendel	2,7	2,7	2,3	2,3	2,0	1,7	2,0	2,0	2,7	1,7	1,7	2,3	2,7	3,7	1,6	3,0	3,1	3,0	1,3	2,7	2,7	2,3	2,7
St. Ingbert	2,5	3,2	3,0	2,5	2,5	3,5	3,0	1,7	3,0	2,5	3,5	3,0	3,0	2,5	3,0	3,5	3,5	2,5	2,5	3,0	3,0	3,0	3,0
Homburg	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Saarland	2,5	2,5	2,5	2,4	2,2	2,5	2,5	2,1	2,5	2,1	2,3	2,2	2,4	2,8	2,2	2,8	2,9	2,6	2,0	2,7	2,5	2,4	2,3

Krankheiten u. Schädlinge, Niederschläge u. Witterungseinflüsse

Kreis	Engerlinge	Drahtwürmer	Erdraupen	Erdflöhe	Kohlhermie	Kohlfliegenmade	Die Niederschläge waren:			Schäden die durch Witterungseinflüsse entstanden sind
							zu gering	ausreichend	zu hoch	
Note	Note	Note	Note	Note	Note	Note	%	%	%	
Saarbrücken - Stadt	2,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	-	100	-	Schäden die durch Witterungseinflüsse entstanden sind
Saarbrücken - Land	-	-	-	4,0	-	4,0	-	100	-	
Saarlouis	3,2	2,0	3,0	3,0	1,7	2,0	25	75	-	
Merzig - Wadern	3,0	2,5	1,0	3,5	2,0	1,5	-	100	-	Durch ständige Witterungsumschläge und Temperaturrückgang kein Wachsweiter
Ottweiler	2,0	1,7	2,0	1,5	1,5	1,0	-	100	-	Durch Temperaturschwankungen die Entwicklung der Pflanzen gehemmt
St. Wendel	1,0	1,5	1,5	3,7	1,5	2,0	33	67	-	
St. Ingbert	3,0	4,0	2,0	3,5	3,0	-	50	50	-	
Homburg	-	-	-	-	-	-	-	100	-	
Saarland	2,4	2,4	2,1	3,2	2,1	2,2	17	83	-	

Wachstumsstand (Blüte) des Obstes im Mai 1951

Kreis	Süßkirschen		Sauerkirschen (Weichsel)		Pflaumen (Zwetschgen)		Mirabellen / Renekloden		Pflirsiche	
	Zahl der ertragfähigen Bäume	Note	Zahl der ertragfähigen Bäume	Note	Zahl der ertragfähigen Bäume	Note	Zahl der ertragfähigen Bäume	Note	Zahl der ertragfähigen Bäume	Note
Saarbrücken - Stadt	3.607	1,0	3.127	1,0	6.438	2,0	2.327	2,0	7.620	2,0
Saarbrücken - Land	21.819	2,0	15.684	1,8	55.361	2,0	10.817	1,7	9.829	2,0
Saarlouis	9.960	1,7	12.928	1,2	72.229	3,0	10.278	3,1	6.348	1,2
Merzig - Wadern	10.699	1,9	5.041	2,3	47.565	1,8	13.436	2,7	1.660	2,3
Ottweiler	24.514	2,0	10.408	1,7	74.999	2,3	9.744	2,4	4.375	2,7
St. Wendel	16.767	1,5	2.966	1,6	7.6504	2,0	7.084	1,6	749	2,0
St. Ingbert	11.270	1,7	1.921	1,8	36.157	2,6	3.435	2,4	2.406	2,7
Homburg	8.982	1,2	2.939	1,1	24.564	1,8	4.419	1,2	2.770	1,9
Saarland	107.618	1,7	55.014	1,6	393.817	2,5	61.540	2,3	35.977	2,0
Dagegen Mai 1950	104.892	1,8	53.602	1,6	380.385	2,3	58.963	2,3	34.974	2,8

Kreis	Aprikosen		Äpfel		Birnen		Johannisbeeren		Stachelbeeren	
	Zahl der ertragfähigen Bäume	Note	Zahl der ertragfähigen Bäume	Note	Zahl der ertragfähigen Bäume	Note	Zahl der ertragfähigen Sträucher	Note	Zahl der ertragfähigen Sträucher	Note
Saarbrücken - Stadt	376	2,0	18.025	2,0	17.229	3,0	4.9161	3,0	33.821	3,0
Saarbrücken - Land	493	2,9	63.629	2,8	46.318	3,0	119.272	2,1	93.621	2,1
Saarlouis	327	2,1	108.793	2,7	40.010	2,8	100.759	2,6	70.938	1,5
Merzig - Wadern	186	2,2	205.460	1,8	38.512	2,9	60.557	1,7	26.544	2,1
Ottweiler	142	3,0	94.062	3,4	53.016	3,2	98.878	2,9	83.218	2,9
St. Wendel	44	2,6	92.881	2,8	32.620	2,5	55.640	1,5	55.483	1,5
St. Ingbert	22	3,0	31.551	3,0	16.934	2,7	50.615	2,4	30.994	2,4
Homburg	164	3,0	30.873	2,8	15.238	2,9	52.613	1,1	31.198	1,1
Saarland	1.754	2,5	645.274	2,6	259.877	2,9	587.495	2,2	425.817	2,1
Dagegen Mai 1950	1.737	3,1	618.263	2,5	252.183	1,9	596.321	2,3	431.512	2,1

Noch: Wachstumsstand des Obstes (Blüte) im Mai 1951
(Pflanzenkrankheiten und -schädlinge)

Kreis	Frostspanner	Blattläuse	Kräuselkrankheit am Pfirsich	Apfelbaumgespinnstmotte	Ringelspinnerraupen	Apfelblattsauger	Goldfalterraupen	Apfelblütenstecher	Pflaumen-sägwespe
	Befall - Stärke	Befall - Stärke	Befall - Stärke	Befall - Stärke	Befall - Stärke	Befall - Stärke	Befall - Stärke	Befall - Stärke	Befall - Stärke
Saarbrücken - Stadt	2,0	1,0	2,0	1,0	1,0	-	2,0	2,0	-
Saarbrücken - Land	1,6	2,2	1,8	1,5	1,2	1,2	1,2	2,0	1,5
Saarlouis	1,7	1,7	1,5	1,2	1,7	1,2	1,2	2,6	1,0
Merzig-Wadern	1,7	2,2	2,0	1,2	1,3	1,5	1,3	2,2	1,3
Ottweiler	1,7	1,2	1,2	1,2	1,7	1,5	1,2	2,0	1,0
St. Wendel	3,5	2,5	4,0	2,7	3,5	2,5	3,0	2,5	3,0
St. Ingbert	2,0	1,7	1,7	1,7	1,5	1,7	1,5	2,0	1,7
Homburg	1,5	2,2	1,2	2,0	2,2	2,0	1,5	2,7	1,7
Saarland	2,0	1,8	1,9	1,6	1,8	1,4	1,6	2,2	1,4

Wachstumsstand des Obstes im Mai 1951
(Pflegemaßnahmen an den Obstbäumen)

Kreis	Von den notwendigen Pflegemaßnahmen während des Winters wurden durchgeführt:															
	Beseitigung d. abgängigen Obstbäume				Auslichten kranker oder zu dicht stehender Äste				Stammpflege				Verjüngung			
	überall %	teilweise %	garnicht %	überall %	teilweise %	garnicht %	überall %	teilweise %	garnicht %	überall %	teilweise %	garnicht %	überall %	teilweise %	garnicht %	
Saarbrücken - Stadt	-	100,0	-	-	100,0	-	-	100,0	-	-	-	-	-	100,0	-	
Saarbrücken - Land	20,0	80,0	-	40,0	60,0	-	20,0	80,0	-	-	-	-	-	100,0	-	
Saarlouis	-	100,0	-	14,3	85,7	-	-	100,0	-	-	-	-	14,3	71,4	14,3	
Merzig-Wadern	-	100,0	-	14,3	85,7	-	-	100,0	-	-	-	-	-	100,0	-	
Ottweiler	-	100,0	-	50,0	50,0	-	25,0	75,0	-	-	-	-	-	100,0	-	
St. Wendel	-	100,0	-	12,5	87,5	-	-	100,0	-	-	-	-	-	57,1	42,9	
St. Ingbert	-	80,0	20,0	20,0	80,0	-	-	100,0	-	-	-	-	-	60,0	40,0	
Homburg	-	100,0	-	20,0	80,0	-	-	100,0	-	-	-	-	-	50,0	50,0	
Saarland	2,4	95,2	2,4	21,4	78,6	-	4,9	95,1	-	-	-	-	2,5	77,5	20,0	